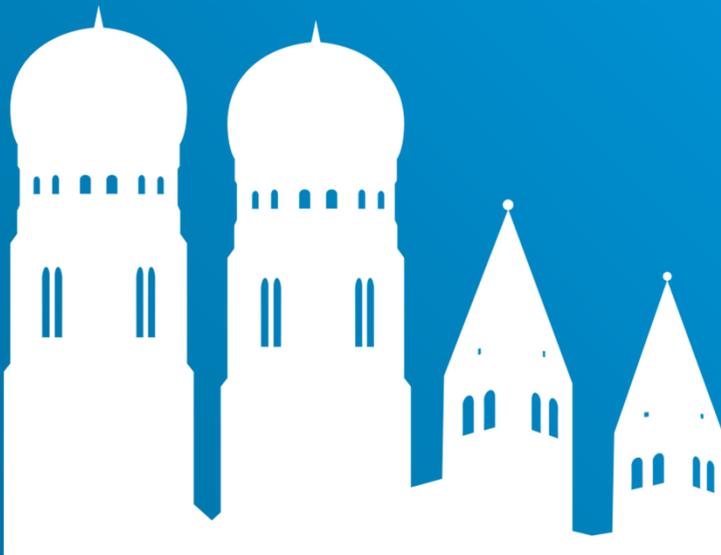


# Den Weg des Pastoral Konzeptes gemeinsam gehen

Vernetzungs- und Impulstreffen

15. November 2019  
Ebersberg



ERZBISCHÖFLICHES ORDINARIAT  
MÜNCHEN

# Programm:

15:30

**Zusammenkommen - in Kontakt kommen**

**Unser biblisches Leitmotiv - Erfahrungen mit Etappe 1**

**Beteiligung, Wirkung, Reichweite - Die Chancen von Etappe 2**

**Harte und weiche Daten – Wie Etappe 3 Augen öffnen kann**

gegen  
18.00

**Pause**

**Miteinander und voneinander lernen**

**Vereinbarungen und Verabredungen**

**Miteinander beten**

19:30

**Uns verabschieden**

nächste Termine:

24.04.2020

11.12.2020

Ebersberg



# Unser biblisches Leitmotiv

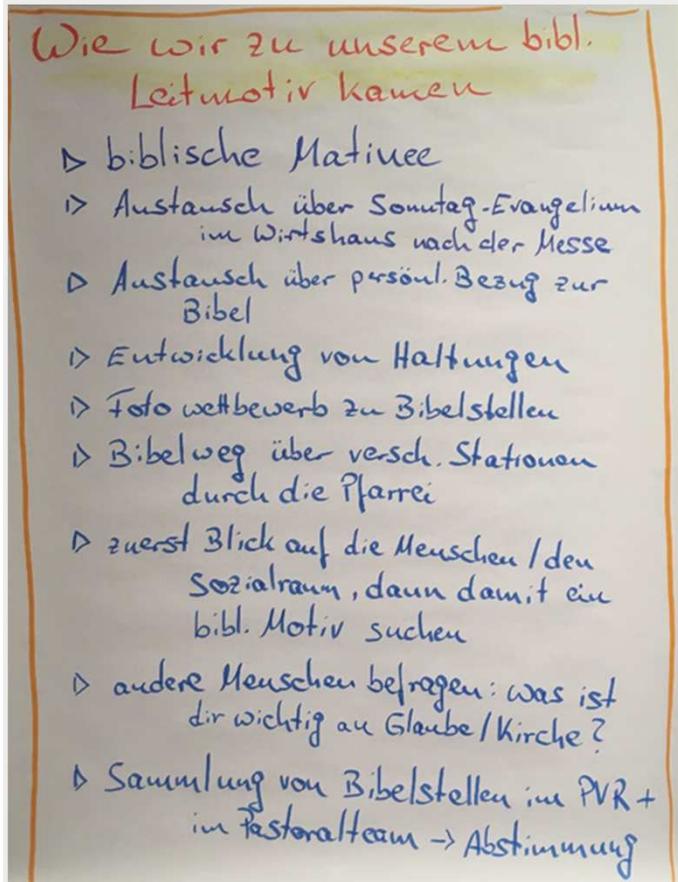
## Erfahrungen mit Etappe 1

Beispiele  
Wege  
Entdeckungen

Erfahrungen  
aus Otterfing,  
aus Achdorf  
und ...



## Beispiele:



Region München:

Mk 4, 3-9: Gleichnis vom Sämann  
Saat, die auf vielerlei Boden fällt

Mt 2, 12f: Die Sterndeuter  
Stern als Kompass  
auf einem anderen Weg heimziehen

Fahr hinaus  
in die Tiefe.  
Süd

Ich mache etwas Neues.  
Es ist schon da.  
Merkt ihr es nicht? (Jes)

Miteinander unterwegs  
(Emmaus)

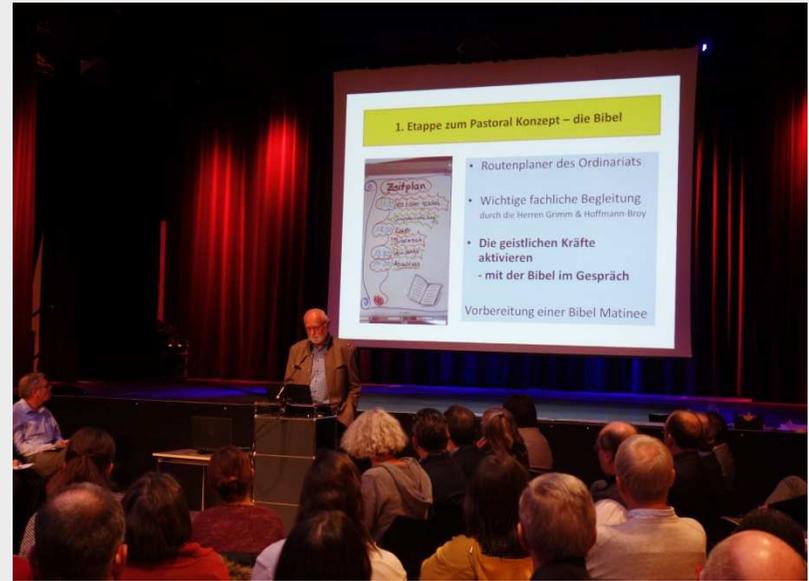
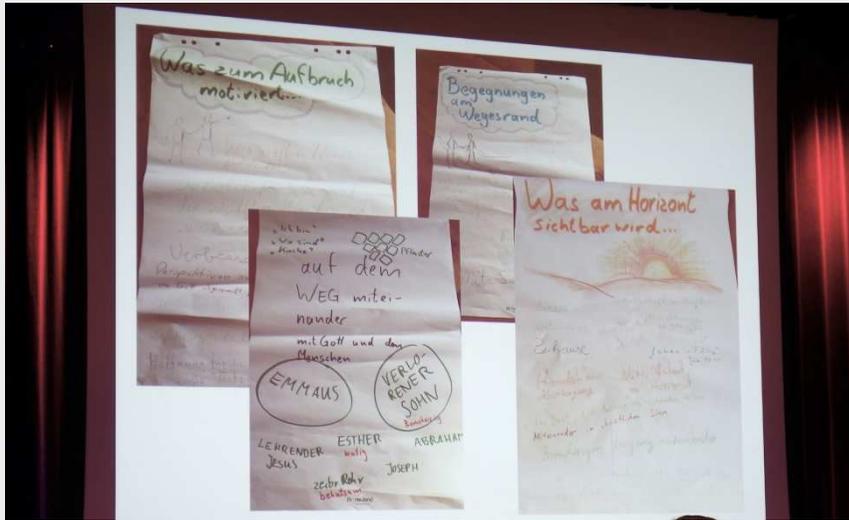
WAS willst DU,  
das ICH DIR TUE.  
PV Buchbach

Zachäusgeschichte

„Perspektivwechsel“

Heilsame  
Gottesbegegnungen  
vermitteln  
PV Ainring





# Beteiligung, Wirkung, Reichweite

## Die Chancen von Etappe 2



# Erfahrungen:

## Austauschrunden:

### 1. Formate der Beteiligung

- Den „Weg des Pastoralprinzips“ gemeinsam gehen... Welche Formate gibt es, um Menschen an diesem Weg zu beteiligen?
- Welche Formate der Beteiligung sind noch denkbar?
- Auf was sollte man bei der Beteiligung achten?
- Haben Sie Mitmacher gewonnen, die keine Gremienmitglieder sind?
- Sammeln Sie Erfahrungen, Ideen und Hinweise!

### 2. Formate der Information

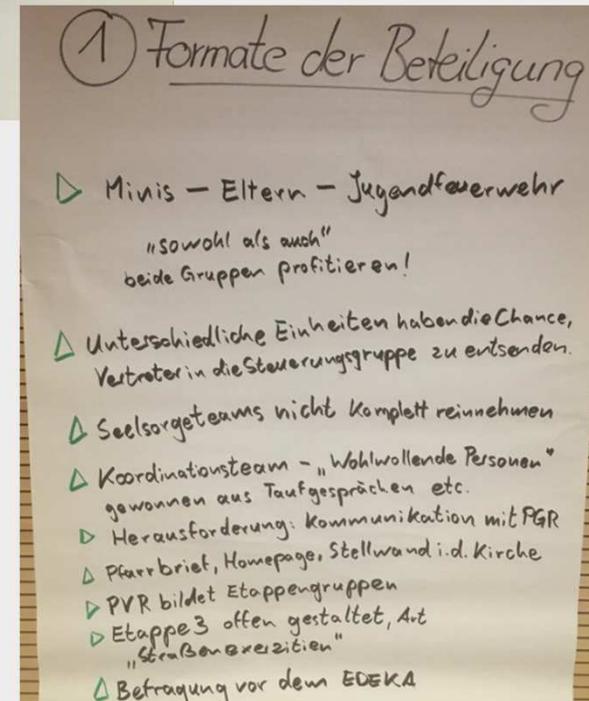
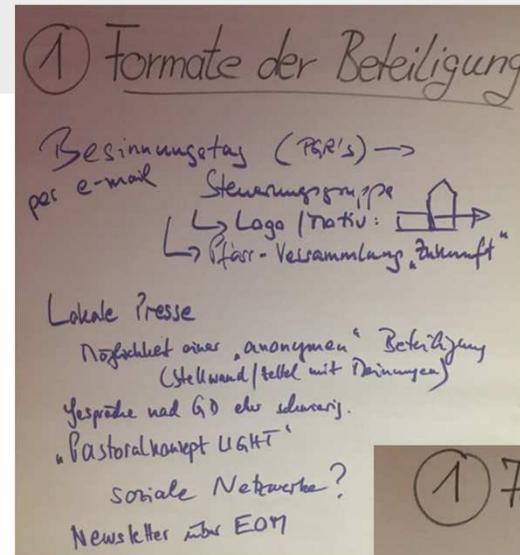
- Welche Informationen über den Weg des Pastoralprinzips sind sinnvoll?
- Wie sind Infos an Sie persönlich gelangt?
- Was hilft, um für Ihre Zielgruppen vor Ort verständlich und attraktiv zu informieren?
- Welche internen und externen Informationswege sind bei Ihnen wichtig?
- Ihre Erfahrungen bringen Ihre Gesprächspartner vielleicht auf neue Ideen!
- Sammeln Sie Erfahrungen, Hinweise und Tipps!

### 3. Zur Verhältnisbestimmung „Pastoralprinzips-Gruppe“ – Gremien

- Aus welchen Personen besteht die sog. „Steuerungsgruppe“?
- Welche Klärungen im Verhältnis sind notwendig und sinnvoll zu...?
  - Pfarrgemeinderäten
  - Pfarrverbandsräten
  - Kirchenverwaltungen
  - Hauptamtlichen – Seelsorgeteam
- Worüber müssen wir reden?
- Wo müssen wir noch nachjustieren?
- Was sollten wir schriftlich festhalten?
- Und wohin muss das kommuniziert werden?
- Was braucht die Steuerungsgruppe, um ihren Auftrag erfüllen zu können?

### 4. Kooperationen suchen

- In welchem Umfeld bewegen wir uns als Pfarrei eigentlich?
- Was haben Sie schon bei den ersten Schritten entdeckt?
- Haben Sie Ideen, wo der Weg des Pastoralprinzips in Ihrem Dorf/Stadt/Stadtteil sich einklinken kann?
- Was ist bei Ihnen so los? Welche Leute und Gruppen außerhalb der Pfarrei bestimmen das Leben im Umfeld mit?
- Erzählen Sie einander und lassen Sie sich Ideen geben, wie der Weg des Pastoralprinzips damit in Kontakt treten könnte.



## Formate der Information (2)

- ~ Homepage
- ~ Pfarrbrief (Erstinformation)
- ~ Helferfeier, Pfarrfest, Gemeindefest  
(vorhandene Gelegenheiten nutzen)
- ~ Anlässe der politischen Gemeinde
- ~ Soziale Netzwerke nutzen
- ~ öffentlichkeitswirksame Aktionen
- ~ Kontaktformate zu Schulen - KiGa
- ~ Kirchenräume anbieten

## Formate der Information (2)

- Pfarrbrief (Verteilung an alle bitt. Haushalte)
- Radtour mit Stationen?
- Geduld & Ausdauer
- persönl. Gespräch
- Kas'-blatt
- happchenweise
- kurze Infos
- Plan-nachrichten (intra- & extra-)
- Straßenexerzitien
- Einleger in KDFB-Zeitschrift "engagiert"
- "Geh hinaus"-Kirche
- Anhänge an öffentlichen nicht-kirchlichen Stellen

## Formate der Information (2)

- Was ist das Pastoral-konzept?
- warum machen wir das?  
→ Übersetzung  
z.B. "Kirche will näher am Menschen sein"
- Auf die Menschen zugehen  
→ im normalen <sup>persönlich</sup> Umfeld
- Gottesdienst zum Thema Pastoral-konzept
- Pfarrversammlung
- Pfarrnachrichten / Pfarrbrief / Facebook / Instagram / Homepage / lokale Zeitung / Gemeindeblatt



③ Verhältnisbestimmung  
Steuerungsgruppe - Gremien  
Wer gibt den Auftrag?

HA - EA

max. 10 Pers. - Größe!

Gremienwahlrecht\* muss aus  
allen Pfarrern + .....

Unterstützung des di. jeb  
Initiative nur im PAB  
→ HA "dulden"

Steuerungsgruppe muss

→ autonome sein

Und nicht nur innen sind,  
sondern mitten in der Welt

③ Verhältnisbestimmung  
Steuerungsgruppe - Gremien

Steuerungsgruppe ≠ PGR

oder Gruppe = PGR

"modul"-orientiert  
Themen- "

angehen alternativ  
zu den 7 Schritten

"strukturierte" Mitarbeiter  
wollen wissen, worauf sie sich  
einlassen: Zeit / Aufwand / Länge

Projekt-  
gruppe  
(offen  
PGR...)

Wird das pastorale Gremium der Pfarrei (= PGR) entmachtet/abgeschafft, wenn das Thema anderswo behandelt wird?



Kooperationen suchen | 4+ Kooperationen suchen

im Sozialraum

Vereine

Schule / Hort / KITA-Café

„echte Kooperationspartner“  
(z.B. Angeborene)

Sind wir...?  
 > dialogfähig?  
 > angstfrei?  
 > tolerant?  
 > offen?

Befragung  
(z.B. Edelka)

- Verbindungs personen  
in verschiedensten Gruppen

- Wer ist ein guter „Multiplikator“?  
Konkrete Person benennen

- Wie sieht ihr uns?

- Konkrete Denken  
weglassen

- Wir alle dienen dem einen Gemeinwesen.

- Klöster mit Einkünften  
oder Kreislaufwirtschaft

- sich in die politischen Prozesse  
miteinbringen

- Projektmäßig unterwegs sein

- Kooperationen suchen  
- in der gemeinsamen Sorge  
um den Menschen

- Türen aufmachen, aber auch  
zum Wieder raus können offen lassen

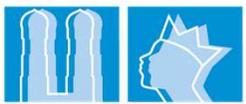
4 Kooperationen suchen

traditionelle Dörfer — Pendleriedlungen  
Zugang ...  
Feiern in den neuen  
Werkeln

Vereine  
KiTees - Schulen - politische Gemeinde  
EKI-Programm

projektbezogen denken

„interne Kooperation“: wer kann  
innerhalb der Pfarrei mitdenken?



# Harte und weiche Daten – Wie Etappe 3 Augen öffnet

Was Zahlen sagen  
... und was nicht.

Karin Niederländer  
Fachbereich  
Pasoralraumanalyse

Spaziergänge im  
Stadtteil  
St. Benno





# Unser nächster konkreter Schritt ...

## Murmelgruppen

### Was erzähle ich vom heutigen Treffen ...? Wem?



## Entdeckungen der Schlussrunde

- ▶ Erleichterung: Nicht auf die Zahlen schauen müssen
- ▶ Hingehen, wo die Leute sind
- ▶ Experimenteller Gottesdienst mit Elementen zum Gespräch und Rückmeldung
- ▶ Pastoraltraumanalyse kann helfen, ein realistisches Bild zu bekommen
  - ▶ Wichtig: Ergänzung z.B. durch Interviews, Befragung auf Wochenmarkt etc.
- ▶ Steuerungsgruppe: „Logo“ und eigener Name für die Gruppe: „Zukunft gemeinsam gestalten“
  - Vorstellung im Gottesdienst
  - Pin wand: Anregungen sammeln
  - Pfarrversammlung
  - „Versuch und Irrtum“
- ▶ Ressourcen entdecken heißt auch: Bedenken, wieviele Hauptamtliche (noch) zur Verfügung stehen.



Gott, du unser Vater und unsere Mutter,  
wir alle erleben, wie es um unsere Kirche und um unsere Gemeinden steht.  
Ratlosigkeit, Frust, Ideen und Experimentierfreude, eisernes Festhalten und Wunsch  
nach Veränderung kommen zusammen und führen zu Spannungen und Ängsten.  
„Fürchtet euch nicht und seid nicht so kleingläubig“, sagt Jesus.  
Und so wollen wir beten:

Frauen und Männer sind durch die eine Taufe gleich- und vollwertige Mitglieder der  
Kirche. Im Miteinander auch in allen Diensten und Ämtern können sie zu einer Kirche  
beitragen, die erneuert in die Zukunft geht.  
Wir bitten dich um Kraft und Zuversicht.  
Christus, höre uns – Christus, erhöhe uns.

Menschen kommen mit ihrer Sehnsucht nach Frieden, nach Gemeinschaft, nach  
Beziehung zu Gott und zueinander. Eine glaubwürdige Kirche ist offen für Menschen  
gleich welcher Herkunft, welcher Nationalität, welcher sexuellen Orientierung. Sie ist  
da für Menschen, deren Lebensentwurf augenscheinlich gescheitert ist, und nimmt  
sie an mit ihren Brüchen und Umwegen. Sie wertet und verurteilt nicht, sondern  
vertraut darauf, dass die Geistkraft auch dort wirkt, wo es nach menschlichem  
Erkennen unwahrscheinlich ist. Wir bitten dich um Mut und Offenheit.  
Christus, höre uns – Christus, erhöhe uns.

In dieser Zeit, in der Angst und Enge lähmen und die Zukunft manchmal düster  
erscheint, braucht es großes Vertrauen, um mit Zuversicht nach vorn zu schauen.  
Es braucht Vertrauen, dass durch neue Wege und einschneidende Veränderungen  
mehr Gutes geschaffen wird als durch Verharren im Ist-Zustand. Wir bitten dich um  
Ausdauer und Geduld.  
Christus, höre uns – Christus, erhöhe uns.

Gott, du unsere Mutter und unser Vater,  
im Vertrauen darauf, dass du mit uns auf dem Weg bist, gehen wir weiter mit und in  
der Kirche; in der Tradition all der Frauen und Männer, die vor uns aus dem Feuer  
der Geistkraft gelebt und gehandelt haben, die vor uns und für uns geglaubt und  
gelebt haben. Wir stellen uns in ihre Tradition und beten, wie du es uns gelehrt hast:  
Vater unser...

Die heilige Scholastika vertraute auf die Kraft des Gebets. In ihrem Sinne wollen wir  
Schritt für Schritt vorwärtsgehen, beten und handeln, wie sie es getan hat: «Geht,  
Schwestern und Brüder, wie ihr könnt!» Behüte uns. Sei mit uns, unseren Familien  
und Gemeinden. Tröste die Kranken, begleite die Sterbenden. Alle Tage bis zum  
Ende der Welt. Darum bitten wir jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Gekürzte Fassung. Original siehe: [https://frauenseelsorge-muenchen.de/fileadmin/user\\_upload/Gebet\\_Schritt\\_fuer\\_Schritt\\_.pdf](https://frauenseelsorge-muenchen.de/fileadmin/user_upload/Gebet_Schritt_fuer_Schritt_.pdf)

